



### SCHLUPFLOCH DES TAGES

Auch in der Formel-1-Saison 2004 weist das Reglement zahlreiche Schlupflöcher auf. 16



### WIEDERWAHL DES TAGES

Klaus-Dieter Kindler geht in sein bereits elftes Jahr als Präsident des MCCT. 16



### HELDEN DES TAGES

Die wagemutigen Freestyler sind die umjubelten Helden der Snowboard-Szene. 17



### RÜCKTRITT DES TAGES

Hans Hiltbrand, Chef beim Schweizer Bob-Verband, tritt per Ende Saison zurück. 17

## VOLKSBLATT | NEWS

### Meisterfeier verschoben

**SQUASH** - Der Vaduzer Squasher rund um Spielertrainer Williams müssen den ersten NLA-Meistertitel der Clubgeschichte nun doch aus eigener Kraft realisieren. Verfolger Royal Cham gab sich im gestrigen Spiel gegen Schlieren keine Blöße und siegte erwartungsgemäss mit 3:1 nach Sätzen. Der SRC Vaduz gastiert nächste Woche beim zweitletzten Kriens. Ein Sieg in Kriens würde den Meisterbecher eine Runde vor Ende nach Vaduz bringen.

### 860 000 Euro Steuerschuld

**SKI ALPIN** - Die schwedische Ex-Skikönigin Pernilla Wiberg (33) hat widerwillig eine Steuerschuld von 7,9 Millionen Kronen (859 303 Euro) beglichen. Die Steuerbehörde hatte von ihr Steuerzahlungen für Einnahmen aus ihrer Alpin-Karriere vor dem Umzug nach Monte Carlo verlangt, die eine Agentur für sie auf der britischen Steueroase Isle of Man deponiert hatte. Wiberg will gegen einen für die Agentur arbeitenden Ex-Berater gerichtlich vorgehen und die Entscheidung der Stockholmer Behörde vor dem EU-Gerichtshof anfechten.

### Atemwegsinfektion

**TENNIS** - Licht und Schatten im belgischen Tennis-Zirkus: Während Weltranglistenerte Justine Henin-Hardenne das WTA-Turnier in Antwerpen abgesagt hat, will Kim Clijsters ein «Love Match» gegen Lleyton Hewitt bestreiten. Grund für Henins Absage ist eine Infektion der Atemwege.

Die Weltranglistenzweite Kim Clijsters kündigte dagegen für den 17. April ein «Love Match» gegen ihren Verlobten Lleyton Hewitt in Bree an.

### Timo Glock bei Jordan

**FORMEL 1** - Timo Glock ist vom Jordan-Team für die Saison 2004 als dritter Fahrer engagiert worden. Der 21-jährige Deutsche wird jeweils im Freitags-Training eingesetzt. Glock gewann 2002 in einem Dallara-Opel des Schweizer KMS-Teams drei Rennen in der F-3-Euroserie und schloss diese als Fünfter ab.

## VOLKSBLATT | REKORD

### 263. POWERPLAY-TREFFER



**EISHOCKEY** - Brett Hull hat in der National Hockey League (NHL) den Powerplay-Rekord von Dave Andreychuk eingestellt. Der Stürmer der Detroit Red Wings brachte sein Team

beim 5:2-Erfolg über die Phoenix Coyotes im Überzahlspiel mit 2:0 in Führung und hält nun bei 263 Powerplay-Treffern. Hull, der bereits seine 18. NHL-Saison bestreitet, ist mit 737 Toren die Nummer drei der ewigen Bestenliste hinter Wayne Gretzky (894) und Gordie Howe (801).

# Die Hoffnung lebt

## Fans glauben an die Zukunft des EC Feldkirch und freuen sich auf FL-Hilfe

**FELDKIRCH** - Sportlich hat der EC Supergau Feldkirch mit dem Sieg gegen Innsbruck wichtige Punkte im Kampf um die Play-Off-Plätze eingefahren, doch finanziell gesehen könnten in der Vorarlberghalle bald die Lichter ausgehen. Die Fans glauben aber nicht an ein Aus in der österreichischen Bundesliga.

• Heinz Züchbauer

Mit dem 4:1-Erfolg am Dienstagabend gegen den HC Innsbruck sind die Feldkircher bis auf drei Zähler an den wichtigen vierten Platz herangerückt und die - laut offiziellen Angaben - 2265 Fans hatten allen Grund zum Jubeln. «Mit solchen Leistungen schaffen wir noch die Play-off-Teilnahme und dann geht es mit uns wieder aufwärts», prophezeit Markus aus Göfis, der seit 24 Jahren «fast jedes Spiel seiner Cracks gesehen hat.»

Für ihn wäre «eine weitere Saison ohne Bundesliga-Eishockey in Feldkirch undenkbar». (Anm. d. R.: 2000 musste der Vorgängerverein VEU Feldkirch Konkurs anmelden und der Nachfolger

geklub ECF spielte zwei Jahre in Liga 2). Seine Lebensgefährtin Claudia, die vor acht Jahren mit dem «Eishockey-Virus» infiziert wurde, ergänzt: «Feldkirch-Präsident Walter Gau wird bestimmt die nötigen Mittel für diese Saison aufreiben und wenn wir in die Play-offs kommen, kommen auch wieder mehr Fans und dann werden wir nächste Saison um den Meistertitel mitspielen.»

### Team braucht Unterstützung

Jürgen aus Götzis besucht seit zwölf Jahren regelmässig die Spiele der Feldkircher und kann sich an die erfolgreichsten Jahre, als bei fast jeder Partie mehr als 5000 Zuschauer kamen, gut erinnern. Heuer gab es Begegnungen, bei denen kaum 1000 Fans in die Vorarlberghalle kamen. «Besonders jetzt, in dieser schwierigen Situation braucht die Mannschaft

und der Verein die Unterstützung der Fans. Das Team kämpft, spielt seit acht Runden wieder gutes Eishockey und hätte sich viel mehr Fans verdient», so der Appell des 32-Jährigen.

An ein erneutes finanzielles Aus will Jürgen gar nicht denken und glaubt auch nicht daran: «Die Verantwortlichen werden es sicher schaffen, dass es in Feldkirch auch nächste Saison Bundesliga-Eishockey geben wird». Auch die von Liechtensteinern inszenierte Aktion «Rettet Feldkirch» (exklusiv in der Volksblattausgabe vom Dienstag) stimmt ihn sehr zuversichtlich: «Ich finde es super, dass unsere Nachbarn so sportbegeistert sind und mithelfen. Gemeinsam werden wir es bestimmt schaffen!»

### Besser als Tabellensituation

Auch Andi glaubt nicht, dass der Klub wieder die Segel streichen muss. Für den Götzner agiert die Mannschaft besser, als es die momentane Tabellensituation aussagt und genau darum glaubt er auch an eine finanzielle Gesundung.

«Wenn sie so weiterspielen, kommen wieder mehr Fans und dann regelt sich das Finanzielle von selbst. Feldkirch bleibt in der Bundesliga», so Andi, der sich ebenfalls «unglaublich» über die Unterstützung aus Liechtenstein freut.

### 5000 Euro für die Fans

ECF-Präsident Gau, für seine ausgefallenen Ideen auch im Fürstentum bekannt, hat sich vor dem Innsbruck-Spiel etwas einfallen lassen, um die Zuschauer anzulocken. Mit einem Geschäftsfreund wettete der Versicherungsmakler 5000 Euro, dass in den kommenden drei Heimspielen einmal mehr als 4000 Zuschauer den Weg ins Stadion finden. «Sollte ich diese Wette gewinnen, werde ich das Geld unter den Fans verlosen. Sie wären ja dann diejenigen, die das Ganze ermöglichen würden», sagt Gau.

### Nächste Chance am Sonntag

Heute Abend müssen die Feldkircher beim derzeit viertplatzierten Graz antreten und können erneut Boden für die Play-off-Berechtigung gutmachen. Am Sonntag um 18 Uhr folgt dann in der Vorarlberghalle die Partie gegen Wien, bei der die Fans die zweite Chance haben, um zu entscheiden, ob Gau seine Wette gewinnen wird.

Mehr auf Seite 17



Wahre Fans lassen ihren Klub auch in düsteren Zeiten nicht im Stich und sehen der Zukunft des Feldkircher Eishockeys sehr optimistisch entgegen.

# Dank Gentherapie zu Superkräften

## Horrorszenario des Gen-Dopings könnte im Sport bald Wirklichkeit werden

**MÜNCHEN** - Während die Ermittler fieberhaft nach neuen Nachweismethoden für bereits vorhandene Dopingpraktiken suchen, entdeckt die Wissenschaft immer neue Möglichkeiten, die menschliche Leistung zu steigern.

Eine eigentlich zur Behandlung von Muskelschwäche entwickelte Gentherapie könnte von Sportlern missbraucht werden, um zu wahren Superkräften zu kommen. Ein US-Team um Lee Sweeney von der Universität von Pennsylvania testete das Verfahren an Ratten und

fand, dass sich die Muskelkraft und Schnelligkeit der Nager verdoppelte, sofern die Therapie mit Gewichtstraining kombiniert wurde.

Der Kräftevorteil durch die Injektion neuen Erbmaterials blieb Sweeney zufolge ein Leben lang erhalten, auch wenn die Ratten längst kein Gewichtstraining mehr absolvierten. Laut Sweeney liesse sich die Gentherapie bei Sportlern lediglich durch eine Biopsie von Muskelgewebe nachweisen.

Sweeneys Kollege Donald Catlin vom Olympic Analysis Laboratory der Universität von Kalifornien in

Los Angeles gab sich zuversichtlich, dass auch für genetische Mittel zum Doping eines Tages die passenden Tests gefunden werden können. Nur stelle sich die Frage: zu welchem Preis?

### Eigene Bewerbe für Gedopte?

Alternativ sei es möglich, dass Sportler einmal in zwei Kategorien zum Wettbewerb antreten: In einer für getestete Teilnehmer und einer zweiten für Athleten, die alles einnehmen können, was sie wollen, dann aber auch nur untereinander antreten.



Vom «Normalo» zu «Superman»: Die Gentherapie macht es möglich.